Stadt-Zeitung.

Halle, den 19. August 1920.

Aufhebung der Kartoffelzwangswirtschaft.

Wir berichteten bereits gestern kurz von dem Beschluß des volkswirtschaftlichen Ausschusses des Reichstages betr. Aufhebung der Kartoffelzwangswirtschaft vom 15. September ab. Die kommende Verordnung, deren Veröffentlichung in den allernächsten Tagen zu erwarten ist, besagt, daß die Lieferungsverträge über den angemeldeten Bedarf der Städte in Höhe von 55 Mill. Zentner bestehen bleiben. Ferner rechnet dazu auch der von der Reichskartoffelstelle G. m. b. H. angemeldete Bedarf einer besonderen Reichsreserve in Höhe von 20 Mill. Zentner, für deren Aufbringung also die Grundsätze der Verordnung vom 21. Mai maßgebend sind. Bis auf diese 55 Mill. Zentner ist also der Kartoffelverkehr völlig frei.

Hinsichtlich der gewerblichen Verarbeitung der Kartoffeln in Brennereien, Stärkefabriken und Trocknereien dürften Bestimmungen auch wohl bald erfolgen. Soweit bisher bekannt, besteht die Absicht, diesen Betrieben nur eine möglichst geringe Menge Kartoffeln zur Verarbeitung freizugeben und insbesondere den Zukauf von Kartoffeln im Herbste für die rein gewerblichen Betriebe auf ein Minimum zu beschränken. Dahingegen besteht die Aussicht, daß hinsichtlich des Absatzes der Fabrikate der rein landwirtschaftlichen Betriebe, soweit sie nicht in den Brennereien ohnehin an das Reich abgeführt werden müssen, wesentliche Erleichterungen geschaffen werden.

Aus dem ältesten Halle.

Die kürzlich erschienene 7. Lieferung der „Topographie der Stadt Halle" von Dr. Siegmar Schultze-Galléra, auf deren große Bedeutung wir schon wiederholt nachdrücklich hinweisen konnten, führt uns u. a. auch nach der Schmeerstraße und ihren Nebenstraßen. Die Schmeerstraße, so entnehmen wir dem Hefte, ist eine der ältesten Straßen Althalles; etwa um 980 bereits finden sich ihre Anfänge, als sich der Ort südlich und östlich des Hallengebietes ausdehnte. Noch zu Dreyhaupts Zeiten standen uralte Stadtmauerreste in einigen Höfen der Straße, und das von unserer Straße in den sogenannten Hohen Kräm führende Tor galt als eines von den zwei ältesten Toren Halles. Hier mündete damals der Heerweg von Norden ein, die Magdeburger Heerstraße, welche die erzbischöflichen Vasallen, sei es von Magdeburg, sei es von Giebichenstein her, benutzten.

Nach 1100, bei Erweiterung der Stadtgrenze, erhielt die Straße bereits ihre heutige Richtung und auch ihren Namen, die Schmeerschneiderstraße, weil sich in ihr die Schmeerschneider, d. h. die Schweineschlächter, angesiedelt hatten. Sie ist die in den alten Schöffenbüchern wohl am häufigsten erwähnte Straße Althalles, über hundertmal; 1266: in der smersnidere strate, in der smerstate, in den smersnidern; 1458: in der smerstraßen.

Der mittelalterliche Eindruck der Straße würde uns heute enttäuschen, sie war um die Hälfte enger denn heute, war von vorgekragten, giebeligen Fachwerkhäusern, von Scheunen, Ställen, Buden, Oekonomieören eingedämmt, ungepflastert bis nach 1400, nach dem Markte zu von den Buden der Schuster und Gerber zu einem „Loch" verengt, hinter dem sich die hohen, dreistöckigen Kram- und Gewandhäuser erhoben, die auf dem Markte standen. — Eine Anzahl Herbergen entwickelten sich in dieser sehr belebten Handelsstraße. Bei Spittendorf reiten die Räte der Fürsten von Sachsen, Heinrich Einsiedel und Nikolaus Pflug, durch die Schmeerstraße in die Herberge 1476. Am bekanntesten war die zum „Goldenen Schlößchen", in der ja auch Luther 1545 herbergte. — Allerlei Wahrzeichen erblickte man an den Häusern: da hieß das eine das „Weiße Rad", nach dem Herren von Rat genannt (1419 czu dem wizzen rade), dessen Name später auf einen Kot übertragen wurde. Ein anderes Haus nannte sich 1438 „czu den lebarden" (Leoparden), ferner 1452 eins zu dem „Weißen Löwen" (czu deme wieszen lawen). Ein viertes zeigte einen schwarzen Mohrenkopf (1441: czu deme morkoppe), ein anderes einen bunten Ochsen (1417: czu dem bunten offen). Das Haus zum Bunten Ochsen war später ein Fleischscherne, den der Rat nebst anderen Ochsen für 350 Gulden kaufte. Ein Haus zum „Strauße" (tu dem struse) findet sich 1417. Es war eine Herberge, die ein leichtsinniger Besitzer inne hatte, dem Wein und Hausgerät von Antonius Goldschmidt gepfändet wurde. Dieser erwirbt darauf das Haus und vermacht es 1453 seiner Frau zum Witwensitz.

Häuser, Herbergen, Grashöfe, auch ein Holzhof, alles wechselt in bunter Reihe in unserer Straße. Dieser Holzhof (holthof in der smerstrate) gehörte 1275 den Nonnen von Georgen in Glaucha. Sie geben ihn Volkmar aus dem ansehnlichen Geschlecht der Kovan (Cogen). Noch 1370 wird dieser Holzhof erwähnt. — Die Schmeerstraße wie der ihr benachbarte Hohe Kräm war eine Gegend der Kramer, der Tuch- und Stoffhändler, die in Halle die erste und älteste Innung bildeten. Hier hatte auch Hans Schenitz sein Haus, ehe er seinen Palast im Kühlen Brunnen baute. Er war ursprünglich Großhändler in Tuchen und war mit der Familie Schüler (vgl. Schülershof) nahe verwandt. — 1508 (1509) gewann die enge Straße wenigstens einen freien Durchgang und Ausblick zum Markte; das „Loch", die Lederbuden, die Gewandhäuser verschwanden. 1614 suchte ein großes Schadenfeuer die Straße heim. Doch die große Enge blieb noch bis zu unseren Zeiten. Erst 1888 kaufte die Stadt zur Verbreiterung die Gebäude Nr. 1—11 an, welche einen Gesamtwert von 384 277 M. repräsentierten, darin noch die Gebäude des Hohen Kräms von 1—5 enthalten waren. So wurde die Schmeerstraße von 5 Metern auf 12 Meter durch den Abbruch dieser Grundstücke verbreitert. — Kurze Zeit darauf legte die Stadtbahn ihre Linie durch die Straße zum Rannischen Platz. 1902 wurde elektrische Beleuchtung zugeführt. 1837: 23 Häuser, 1915: 28. — Heute ist der altertümliche Charakter der Schmeerstraße durch den Neubau des Ratskellers und anderer Häuser auf der Ostseite fast ganz zerstört, auf der Westseite dagegen stehen noch einige Jahrhunderte alte Häuser.

Aus dieser Probe mögen unsere Leser wieder ersehen, wie Dr. Schultze-Galléra unsere Stadt-, Straßen- und Häusergeschichte behandelt; es sei dabei darauf hingewiesen, daß sich an diese Geschichte der Schmeerstraße eine solche der hervorragendsten Häuser daselbst anschließt, weiter die des Hohen Kräms, der Gassen des Trödelviertels, um dann zum Marktplatze überzugehen, der ja für den Topographen ein besonders reiches Material darbietet.

* **Reparaturpflicht der Vermieter.** In der letzten Zeit haben sich die Klagen darüber gehäuft, daß Hausbesitzer ihrer Reparaturpflicht vielfach überhaupt nicht mehr nachkommen, und zwar mit der Begründung, daß sie hierzu nicht verpflichtet seien, wenn nicht ein besonderer Reparaturzuschlag auf die Friedensmiete vereinbart ist. Auf eine Anfrage hierüber hat der Wohnungsverband Groß-Berlin folgende Auskunft erteilt: Der Vermieter ist zu sämtlichen ihm kraft Gesetzes oder Vertrages obliegenden Instandsetzungen nach wie vor in vollem Umfang verpflichtet. Der Umstand, daß der Vermieter keinen besonderen Reparaturzuschlag erhebt, ändert hieran nichts. Glaubt der Vermieter, mit der Miete die Reparaturkosten nicht bestreiten zu können, so bleibt ihm nur übrig, den Weg des § 10 der Höchstmietenverordnung zu beschreiten und beim Mieteinigungsamt den Antrag auf Zubilligung entsprechender Zuschläge zur Miete zu stellen. Im Anschluß hieran sei darauf hingewiesen, daß dem Mieter die Möglichkeit zusteht, den mit der Vornahme von Reparaturen säumigen Vermieter zur Abstellung unter Setzung einer Frist aufzufordern und nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist die Reparaturen selbst ausführen zu lassen und dann gemäß § 8 der Höchstmietenverordnung die aufgewandten Beträge von dem Mietzins in Abzug zu bringen.

* **Einschränkungen im Winterfahrplan.** Der Winterfahrplan bringt nach seinem ersten und endgültigen Entwurf eine Reihe von Einschränkungen. So sind u. a. die Tageszüge zwischen Berlin und Stuttgart über Erfurt und Würzburg nicht wieder aufgenommen. Eine Tagesverbindung zwischen Berlin und Stuttgart bieten die D-Züge Berlin—München über Jena und Nürnberg, aus Berlin 9,39, an Stuttgart 11,40, zurück von dort 6,48 vm., an Berlin 8,27 nm. München erreicht man mit dem Zug aus Berlin 10,44 und fährt von dort 5,50 vm. zurück. Zwischen Berlin und München sind auch, wenigstens in den Fahrplänen von Halle, nicht mehr die Nachtschnellzüge über Jena, Nürnberg und Augsburg vorgesehen.

* **Autolinie von Ammendorf nach Schkeuditz.** Demnächst soll eine neue Verkehrsverbindung von Ammendorf nach Schkeuditz ins Leben gerufen werden durch eine Auto-Omnibus-Linie, die täglich zunächst zweimal nach jeder Richtung verkehrt. Die Linie ist geplant von Ammendorf über Döllnitz, Lochau, Wesenitz, Prischöna, Raßnitz, Weßmar, Oberthau, Ermlitz, Wehlitz, Schkeuditz. Jeder Wagen wird 22 Sitzplätze haben. Der Fahrpreis soll 40 Pfg. für das Kilometer betragen.

* **3000 M. Belohnung.** Am 19. März wurde der Gutsbesitzer Kurt Walther aus Kleinkugel in Canena, als er auf dem Fahrrade nach Halle fahren wollte, von bewaffneten Personen angehalten und nach dem Zechensaale der Grube Alwine gebracht. Walther ist aus dem Zechensaale von mehreren Leuten mit Waffen in der Richtung nach dem Lokomotivschuppen geführt und kurz darauf dort erschossen vorgefunden worden. Zur Ermittelung des Täters hat der Regierungspräsident in Merseburg eine Belohnung von 3000 M. ausgesetzt. Der Vater des Erschossenen, Gemeindevorsteher Franz Walther in Kleinkugel, hat sich bereit erklärt, die ausgesetzte Belohnung zu verdoppeln. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei, Dreyhauptstr. 4, Zimmer 38, entgegen.

* **Zur Bekämpfung der Tuberkulose.** Der Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose in Halle teilt uns mit, daß er ärztliche Sprechstunden für den Mittelstand eingerichtet hat. Anmeldung in der Sprechstunde der Schwestern täglich von 3—4 Uhr Salzgrafenstraße 1. Der Verein hofft, daß diese Einrichtung recht reichlich benutzt wird. Für die Mittelstandsangehörigen kommt, ebenso wie für die sonstigen Pfleglinge der Fürsorgestelle, in Frage: Aerztliche Untersuchung und Beratung (nicht Behandlung), Beihilfen zur Durchführung von Heilanstaltskuren für Erwachsene und Kinder, sonstige Beihilfen bei Erkrankungsfällen an Tuberkulose, Wohnungsbesuche durch die Schwestern. Nach Möglichkeit ist eine Ueberweisung durch den Hausarzt mitzubringen. Als Mittelstandsangehörige in diesem Sinne werden alle Familien betrachtet, deren Ernährer Beiträge an die Reichsversicherungsanstalt für Angestellte zahlen oder solche, die diesen gleich zu erachten sind.

* **Bund orthopädischer Schuhmachermeister Deutschlands.** Verbandstag und Ausstellung orthopädischer Beschuhungen dieses Bundes in Weimar nahmen einen befriedigenden Verlauf. Der Bundestagung wohnte von Anfang bis zu Ende der Vertreter des Reichsarbeitsministeriums, Regierungsrat Dr. Thomas, mit ersichtlichem Interesse bei. Die Tagung beschäftigte sich vor allem mit der Frage der staatlichen orthopädischen Schuhmacherwerkstätten; in einer Entschließung fordert die Hauptversammlung ihre Aufhebung, da sie weder für das Reich und für die Allgemeinheit, noch für die Kriegsbeschädigten einen Vorteil bieten. Dem Jahresbericht des 1. Vorsitzenden Lois Schaaf-Leipzig ist zu entnehmen, daß die Organisation über das ganze Reich geschlossen ist und der Bund in allen Teilen Deutschlands Bezirksgruppen besitzt. In allen Bezirken sind nach den Vorschriften des Reichsarbeitsministeriums Ausschüsse zur Preisfestsetzung des Kriegsbeschädigten-Schuhwerks zu bilden, in denen neben Vertretern der Behörden Mitglieder des Bundes vertreten sein sollen. Bundestagung und Fachausstellung waren sehr stark besucht.

* **Deutscher Gewerkschaftsbund.** In den Weißbierhallen tagten am Dienstag zwei von dem Zentralverband der Gemeindearbeiter und Straßenbahner vormittags und abends einberufene öffentliche Versammlungen. Bezirksleiter Wittekind-Bamberg behandelte „Die deutsche Arbeiterbewegung am Scheidewege". Er nahm dabei Gelegenheit, in knappen Strichen die Trennungslinien zwischen einem unfruchtbaren Radikalismus in der Arbeiterbewegung sowie dem verwerflichen kapitalistischen Wuchergeiste eines Teiles der Bevölkerung zu ziehen. Mit aller Schärfe verwahrte sich Redner im Namen der christlich-nationalen Arbeiterbewegung gegen den auch in Halle nicht unbekannten, jeder wahrhaft freiheitlichen Aufwärtsentwicklung hemmenden Terror und geistigen Gesinnungszwang. Eine lebhafte Aussprache gab dann noch Gelegenheit, den fälschlich gepriesenen Internationalismus in seiner ganzen Blöße zu zeigen, konnte doch der Referent aus seiner Heimat Eupen-Malmedy berichten. Ebenso konnte Bezirksleiter Collet vom christlichen Bergarbeiterverband, ein wegen seines Deutschtums und seiner aufrechten Vertretung der Arbeiterinteressen vertriebener Elsaß-Lothringer, Beweise der internationalen Reden und Taten der französischen Sozialisten zum Schaden des deutschen Arbeiters bringen. Eine in beiden Versammlungen von den Sozialdemokraten eingebrachte Entschließung gelangte beide Male überhaupt nicht zur Abstimmung.

* **Zur Erhöhung des Backgeldes,** das hier in den Bäckereien ohne weitere vorherige Kundmachung eingeführt wurde, schreibt uns die Ortsgruppe der Bäckergesellen folgendes: 1. Von einem Schuß, 70 Stück Brote, wird ein Backgeld von 42 Mark erzielt. Die dazu benötigte Arbeitszeit beträgt drei Stunden, das ergibt einen Arbeitslohn von 30 Mark für Meister und Gesellen, die Stunde mit 5 Mark berechnet, für ¾ Zentner Kohle, Licht, Abnutzung des Ofens und der Backschüsseln 15 Mark, mithin ein Verlust von 3 Mark. 2. Obstkuchen: Ein Ofen voll, zehn Stück, ergibt ein Backgeld von 15 Mark. Aufmachen und Abbacken benötigt den Zeitraum von einer Stunde, mithin Arbeitslohn für Meister und Gesellen (je 5 Mark) ergibt 10 Mark, Kohlen, Abnutzung der Kuchenbleche, Licht usw. 8 Mark, in Summa 18 Mark, also ein Verlust von 3 Mark. Wir sind bereit, unsere Berechnung praktisch vorzuführen.

* **Lebensmüde.** Gestern nachmittag versuchte eine Ehefrau, sich im Mühlgraben unterhalb der Steinmühle zu ertränken. Sie konnte noch rechtzeitig von Fußgängern gerettet und der Polizeiwache zugeführt werden.

* **Festgenommener Wüstling.** Auf den Pulverweiden wurde ein auswärtiger Reisender festgenommen, der durch unzüchtige Handlungen Aergernis gab und Schulmädchen zu unzüchtigen Zwecken angelockt hatte.

* **Bei einem Einbruch** in der Schillerstraße in letzter Nacht wurden zwei Zentner Zucker und ein Zentner Haferflocken gestohlen.

Vereine und Versammlungen.

(Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt nur gegen Bezahlung. Vergnügungsanzeigen und dergl. finden an dieser Stelle keine Aufnahme.)

* **Der Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle** veranstaltet am nächsten Sonntag, den 22. August, auf dem Gertraudenfriedhof eine Gedächtnisfeier für die während des Weltkrieges gefallenen und in der Heimat ihren Wunden und Krankheiten erlegenen Kriegsteilnehmer. Im Anschluß hieran soll eine gleiche Feier zum Gedächtnis der Toten aus dem Feldzuge 1870/71 sowie früherer Feldzüge auf dem Nordfriedhof stattfinden. Die Vereine treten pünktlich 9 Uhr 45 Min. vor dem Portal des Gertraudenfriedhofes an.

* **Krieger-Verein Halle 1860.** Zum Eintritt berechtigende Festfolgen für das am Sonntag, den 22. August, stattfindende 60. Wiegenfest sind zu haben bei Kamerad Stubenroth, Scharrenstr. 1.

* **Gewerkverein der Fabrik- und Handarbeiter (H.-D.).** In der am Sonnabend in Hübners Restaurant (Kurze Gasse), abends 8 Uhr stattfindenden Versammlung lautet das Thema: „Rückblick und Ausblick". Ferner erfolgt Bericht des Ortsverbandes sowie der Hauptleitung. Frauen haben Zutritt.

* **Straßertauben-Züchter.** Nächsten Sonntag, mittags 1 Uhr, wird im Hotel „Hohenzollernhof" die Vereinigung der Straßertauben-Züchter, der als größter Verein von Tauben-Spezial-Züchtern über ganz Deutschland verbreitet ist, eine Versammlung abhalten, zu welcher alle Züchter und Liebhaber der bevorzugten Nutztaubenrasse von Halle und Umgebung hiermit eingeladen werden.

Versorgung mit Lebensmitteln.

Der Verbrauchsmenge an Fleisch

wird in dieser Woche auf 150 Gramm je Kopf festgesetzt. (Kinder unter 6 Jahren die Hälfte.) Es gelangt frisches Rindfleisch zur Ausgabe. Der Verkauf erfolgt am Sonnabend durch die Fleischer, bei denen die Haushalte zur Kundenliste angemeldet sind, gegen Abgabe der Fleischmarken für die Woche vom 16. bis 22. August. Der Verkaufspreis beträgt für 150 Gramm 3,30 M.

Städtischer Verkauf von Roßgulasch, Milchsüßspeise, Milchpulver und Malzextrakt

in der Talamtschule am Freitag an die Lebensmittelscheine 40 001—43 500 vormittags von 8—12 Uhr und 43 501—48 000 nachmittags von 2—6 Uhr. Es können an jede Person eines Haushaltes 1 Kilo-Dose Roßgulasch zum Preise von 11 M., 2 Pakete Milchsüßspeise zum Preise von 55 Pfg. für ein Paket, 100 Gramm Milchpulver zum Preise von 1,60 M. und 1 Dose Malzextrakt zum Preise von 4,30 M. abgegeben werden. Die Roßfleischkonserven sind auf dem städtischen Schlachthofe und unter städtischer Aufsicht hergestellt worden.

Aus der Umgebung.

* **Döllnitz,** 18. August. (Ueberfall.) An einem der letzten Abende wurde der Arbeiter Otto Pöckelmann von zwei bewaffneten Kerlen überfallen. P. war auf dem Heimwege von Kriegsdorf nach Döllnitz. Als er an die Mulde von Burgliebenau kam, sprang plötzlich ein Mann aus dem Straßengraben und wollte ihn anhalten, aber Pöckelmann gab ihm mit der Faust einen tüchtigen Schlag. Der Mensch aber ließ nicht von ihm ab und gleich darauf kam der zweite Straßenräuber hervor. P. kam mit beiden ins Handgemenge, worauf der eine den Revolver zog und schießen wollte. Als der Ueberfallene dies sah, wollte er nach dem Revolver greifen. Währenddem ging der Schuß los und die Kugel drang ihm durch die Hand, worauf die Täter schleunigst die Flucht ergriffen und unerkannt entkamen.

* **Magdeburg,** 18. August. (Das Magdeburger Grusonwerk vor der Schließung?) Die Direktion der Firma Fried. Krupp A.-G. Grusonwerk in Magdeburg erklärt in Anknüpfung an die neuerlichen Kundgebungen, in denen die Entlassung des Direktionsassistenten Dr. Lotz verlangt wurde, weil dieser an der Magdeburger Spitzelzentrale beteiligt sei: Eine ordnungsmäßige Fortführung des Betriebes ist unmöglich, wenn sich Demonstrationen und Betriebsstörungen wiederholen, wie sie sich in der letzten Zeit, z. B. am 23. v. M. und gestern, ereignet haben. Sollte dieser Fall dennoch eintreten, so sehen wir uns genötigt, unsern Betrieb zu schließen. Wann dann eine Wiedereröffnung des Betriebes erfolgt, läßt sich natürlich nicht übersehen. Die Vertreter der hiesigen Behörden haben uns ausdrücklich erklärt, daß sie im Falle einer Wiederholung der gekennzeichneten Vorgänge nicht in der Lage sind, für die Arbeiterschaft irgendwie einzutreten.

* **Aschersleben,** 18. August. (Städtisches. — Mord.) Wie in der letzten Stadtverordnetensitzung von Stadtrat Hammer mitgeteilt wurde, befindet sich die Stadt zurzeit in einer Finanzkrisis. Der Hauptetat weist einen Fehlbetrag von 3 100 000 Mark auf, wofür noch keine Deckung vorhanden ist. — Bei Untersuchung der Leiche des in der Feldmark bei Kochstedt ermordeten Feldhüters Gerauch wurde festgestellt, daß G. einen Stich in den Hals erhalten hat. Durch den Schlag wird er betäubt und dann verblutet sein.

* **Jeßnitz,** 18. August. (Vater und Sohn ertrunken.) Gestern nachmittag ertranken in der Mulde in der Nähe von Altjeßnitz der Invalid Paul Kersten und dessen Sohn. Der Knabe, der nur an flacher Stelle badete, geriet unerwartet in eine tiefe Stelle und verschwand so vor den Augen des am Ufer sitzenden Vaters. Kersten sprang seinem ertrinkenden Kinde sofort nach, doch auch er fand, da ihm Hilfe nicht geboten werden konnte, den Tod in den Fluten.

* **Sondershausen,** 18. August. (Selbstmord.) Die Frau des Rentiers Hugo Kr., hier, welche das Grab ihres verstorbenen Kindes auf dem Friedhofe besucht hatte, fand bei ihrer Heimkehr ihren Mann erschossen in der Wohnung auf. Die für die kleinen Rentner ungünstigen Verhältnisse hatten die Nerven des freiwillig aus dem Leben Geschiedenen zerrüttet.

Kleine Chronik.

Autounglück bei Elend im Harz.

Ein schweres Automobilunglück ereignete sich gestern nachmittag kurz vor Elend. Wahrscheinlich hat das Auto einen anderen Wagen überholen wollen und ist in der Kurve zu weit rechts ausgebogen. Der Wagen hat sich mehrmals überschlagen und ist vollständig zertrümmert. Der Lenker erlitt einen Arm- und Beinbruch, von den Insassen sind ein Herr und zwei Damen schwer verletzt worden, eine Dame ist mit dem Schrecken davongekommen. Die Verletzten, die nicht transportfähig sind, liegen in Elend.

Verlobung im Hause Hindenburg.

Der Sohn des Generalfeldmarschalls von Hindenburg, Hauptmann Oskar von Beneckendorff und von Hindenburg, hat sich mit der jüngsten Tochter der verwitweten Freiin von Marenholtz-Gr. Schwülper, Margarete, verlobt. Der verstorbene hannoversche Landwirtschaftskammer-Präsident, Kammerherr Frhr. von Marenholtz, war schon in Friedenszeiten mit Hindenburg befreundet.

Ein Raubüberfall auf einen Geldbriefträger

wurde gestern vormittag im Zentralhotel zu Hannover verübt. Ein Gast, der unter dem Namen Eduard Jürgens aus Köln a. Rh. seit Montag dort wohnte, bekam einen Geldbrief mit 200 Mark. Als der 68 Jahre alte Oberbriefträger Heldberg ihn an den vermeintlichen Adressaten abgeben wollte, wurde er von dem Manne überfallen und mit einem Messer und einem eisernen Gewichtstück übel zugerichtet, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Der Täter konnte sofort im Hotel verhaftet werden. Nach seinen Papieren ist es ein gewisser Kurt Kuncke aus Kiel. Bei dem Transport zur Polizeiwache wurde er auf der Straße vom Publikum arg mißhandelt. Der Geldbriefträger hatte 60 000 Mark und 30 Geldbriefe bei sich.

Die Karlsruher Millionenbetrügereien.

Zu dem Millionenbetrug mit falschen Ein- und Ausfuhrbewilligungen, die von ungetreuen Angestellten des Karlsruher Beauftragten des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligungen ausgestellt wurden, wird weiter berichtet, daß, wie die Kriminalbehörden annehmen, noch eine größere Anzahl von gefälschten Ausfuhrbewilligungen im Umlauf sein dürften. Die mit den gefälschten Bewilligungen ausgeführten Schiebereien erstrecken sich nicht nur auf Holz, sondern auch auf Bier, Spezialwaren, Maschinen und sonstige Dinge des Industrie- und Handelsbedarfs. Mit der Angelegenheit ist auch eine Spritschiebung aus Holland im Werte von 25 Millionen Mark in Verbindung. Beteiligt sind an dieser Sache ein Berliner Rechtsanwalt und der Gerichtsassessor a. D. Böhmer, der sich in Berlin aufhalten soll und schon ähnliche große Schwindeleien ausführte.

Heeresgutschieber in Wolfenbüttel gefaßt.

Die Fäden von Verschiebung mutmaßlichen Heeresgutes führten von Berlin über Hannover, Magdeburg und Köln durch Wolfenbüttel. Der dortigen Kriminalpolizei gelang es, sich an der Verfolgung anscheinend mit Erfolg zu beteiligen. Es handelt sich um den Kauf und Verkauf von etwa 600 000 Drillichanzügen und ebensovielen wollenen Decken. Die Verschiebung eines Teiles dieser Mengen ist den Beteiligten bereits gelungen. Der Wert beträgt etwa 22—25 Millionen Mark. Zwei hier wohnende Personen, die sich mit Handelsagenturen befassen, sind bereits verhaftet und in Untersuchungshaft abgeführt worden.

Sportzeitung der „Hallischen Nachrichten".

Vereinsmitteilungen.

Sportfreunde: Die nächste Mitgliederversammlung findet am Freitag, abends 8 Uhr, im Restaurant „Zum Markgrafen" statt. Ebenfalls dortselbst hält die Jugendabteilung und Schüler eine Zusamenkunft ab. Aufstellung der Mannschaft. Das Erscheinen aller Spieler ist erforderlich. Anfang 7 Uhr. — Damen-Abteilung: Unsere Versammlung findet am Freitag, den 20. d. M., abends ½8 Uhr im Restaurant „Zum Markgrafen", Brüderstr. 9, statt. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht. — Anmeldungen zur Schüler- und Jugendabteilung wurden durch Herrn Fritz Haas, Geiststr. Nr. 20 (Laden), nachmittags von 5—7 Uhr entgegengenommen.

Fußball-Verein Sportbrüder 04: Freitag 7 Uhr Training der Leichtathleten. 8 Uhr fällige Mitgliederversammlung im Vereinslokal Mansfelder Straße 22.

Fußballklub Favorit: Donnerstag Kegelabend. Alle Damen und Herren sind eingeladen.

* **Sportbrüder I** spielte am vergangenen Sonntag in Nietleben gegen die Spielvereinigung des Turnvereins Nietleben und konnte mit 9:2 den Sieg mit nach Halle nehmen. Trotz Ersatzes für Brunnert, O. Wolff und K. Wolff lieferte Sportbrüder ein glänzendes und überlegenes Spiel. Die Tore erzielten Thielemann (4), Stitz (2), John I (1), Schönfeld (1), Boldt (1). Bei Nietleben fehlt noch das Verständnis zu einander. Hervorzuheben sei hier die Läuferreihe.

* **Der Hall. Fußballklub Minerva** (V. M. B. V.) nahm in seiner am Dienstag stattgefundenen Versammlung verschiedene Mitglieder, darunter Herrn Arthur Stoye vom Saalegau-Vorstand, bis dahin V. f. L. (96), auf und beschloß, für sämtliche Mannschaften neue Spielkleidung anzuschaffen. Für die 1. Mannschaft sind folgende Spiele abgeschlossen worden: Am 22. 8. gegen Sportverein Holzweißig (alte Verpflichtung), am 25. 8. gegen V. f. L. Ligareserve, am 29. 8. gegen Wacker Ligareserve.

* **Spielvereinigung Leipzig in Halle.** Der H. F. C. Wacker hat bekanntlich am kommenden Sonntag anläßlich der Wiedereröffnung seines Sportplatzes die Leipziger Spielvereinigung zu Gaste. Spielvereinigung Leipzig ist eine der besten mitteldeutschen Mannschaften und augenblicklich schätzt man sie als spielstärkste Mannschaft Leipzigs ein. Am ruhmreichsten für den Verein waren die Jahre 1911/12 und 1913/14, für welche Spielserien er den Titel eines Mitteldeutschen Meisters errang. In beiden Fällen stand er im Schlußspiel Wacker-Halle gegenüber und siegte beide Male knapp mit 1:0 bezw. 2:1. Also alte Rivalen sind es, die sich am Sonntag in Sanssouci treffen werden. Auch Pfingsten 1919 mußte sich Wacker in Leipzig mit 0:2 beugen. Es sieht also fast so aus, als ob Wacker auch am Sonntag unterliegen müßte, obwohl Wacker bei seiner jetzigen glänzenden Form die beste Gelegenheit haben dürfte, sich endlich einmal zu revanchieren. — Daß aber auch die Spielvereinigung, wie schon vorhin erwähnt, jetzt in „bester Fahrt" ist, werden nachstehende letzterzielten Resultate genügend illustrieren. Es wurden geschlagen: Sportklub Stettin 6:0, Dresdener Fußballring 7:1, V. f. L. Merseburg 5:1, V. f. B. Leipzig (Mitteld. Meister) 3:1, D. F.-K. Außig 2:1, T. u. B. Leipzig 5:2, Spielvereinigung Dresden 2:0.

* **Sportfreunde.** Die Ligamannschaft des Hall. Fußballvereins Sportfreunde folgt am kommenden Sonnabend einer Einladung des Magdeburger Sportvereins Viktoria 96 (Liga). Die Mannschaft spielt in folgender Aufstellung: Ecke; Koth I, Böhme; Reichelt, Winter, Koth II; Kaufmann, Dewitz, Ihme, Bergt, Schön. Abfahrt Sonnabend mittag 1,30 Uhr. — Die Ligareserve und 3. Mannschaft spielen am Sonntag in Schkeuditz gegen die dortigen Preußen I und II. Abfahrt 1,50 Uhr.

* **Auf dem Kometplatz** stehen sich am kommenden Sonntag im Freundschaftsspiel Komet I und 1910 I gegenüber. Anfang des Spieles 4 Uhr. Ferner: 2,30 Uhr: Komet II gegen Preußen II; 11 Uhr: Komet Jugend gegen Ammendorf 1910 Jgd. I; 10 Uhr Komet Schüler gegen V. f. L. 96 Sch. II.

* **Sportplatz Ammendorf 1910.** Anläßlich des 10jährigen Stiftungsfestes des Ammendorfer Fußballklubs von 1910 ist es dem Verein gelungen, die spielstarke 1. sowie Jugend-Mannschaft der Turn- und Rasensportvereinigung Weißenfels zu einem Kranzspiel nach hier zu verpflichten. Weißenfels befindet sich in guter Form. Durch die Vereinigung von Rasensportverein Preußen, Lion und ehemaliger Kochscher Turnverein von 1861 hat die Mannschaft an Spielstärke wesentlich zugenommen. 1910 wird Weißenfels mit seiner besten Mannschaft entgegentreten. Das Spiel findet Sonntag nachmittags ½4 Uhr auf dem Sportplatz Ammendorf, Hallische Straße (gegenüber Gasthaus „Zur Warte"), statt.

* **Magdeburger August-Meeting.** Magdeburg rüstet bereits zu seinen Augustrennen vom Donnerstag, den 26., bis Sonntag, den 29. August, und dürfte nach dem überaus glänzenden Nennungsergebnis eine starke Beteiligung in Aussicht stehen, zumal die Boxenbestellungen bereits zahlreich einlaufen. Es wird daher im Rahmen des abwechselungsreichen Programms der beste Sport zu erwarten sein. Für die auswärtigen Besucher nimmt das Sekretariat des Rennvereins wiederum wie im Vorjahr den in jeder Beziehung bewährten Privat-Wohnungsnachweis im vollen Umfang auf, um allen denen, welche in den Hotels keine Unterkunft finden, einen angenehmen Aufenthalt in Magdeburg zu bieten. Unterstützt werden diese Bestrebungen durch die günstige Lage der meisten Züge von Berlin. Die D-Züge von Leipzig-Halle und Hannover-Braunschweig liegen gleichfalls günstig, und zwar fährt ersterer ab Leipzig 10,24 Uhr mit Speisewagen und letzterer ab Hannover 10,14 Uhr mit Speisewagen. Auch die übrigen Strecken lassen hinsichtlich der Verkehrsmöglichkeit nichts zu wünschen übrig.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 20. Aug.

Wolkig, kühler, zeitweise Regen.

Wasserstands-Nachrichten vom 19. Aug.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	—	Aussig	—
Trotha	+1,22	Barby	+0,30
Bernburg	+0,30	Magdeburg	+0,38
Calbe	−0,33	Wittenberg	+0,51

Wollen Sie einen Ausflug machen

oder eine Reise unternehmen, so ist es stets vorteilhaft, vorher zu wissen, wann der Zug geht und wieviel die Fahrt nach jedem Ort kostet. Beides ersehen Sie stets leicht und schnell aus unserm Taschenfahrplan mit Preisanzeiger. Für 2,00 M durch uns od. unsere Zeitungsträgerinnen.

Hallische Nachrichten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19200819028/fragment/page=0001
DFG

Gesprengte Fesseln.

Roman von Hans Schulze.

(Nachdr. verb. Fortsetzung.) [8

Damit hauchte er einen flüchtigen Kuß auf die Stirn der Schwester und verließ dann, so schnell ihn seine gichtischen Füße zu tragen vermochten, den Speisesaal. — —

Betroffen sah ihm Ulrike nach.

Seit zehn Jahren konnte sie sich einer solchen Liebkosung nicht mehr entsinnen, selbst zuvor bei der Ankunft von der Reise hatte er sich ihr gegenüber nur mit einem oberflächlichen Händedruck begnügt.

Es mußte eine elementare Bewegung gewesen sein, die den Bruder so aus seiner Verbitterung und Verknöchertheit herausgerissen gewußt hatte.

Ein Heer von Fragen stürmte von allen Seiten auf die Sinnende ein; es bedurfte fast einer körperlichen Anstrengung, daß sich Ulrike endlich aus iher nachdenklichen Verlorenheit aufrüttelte und nach ihren Gemächern hinüberging.

Dort wartete sie Käthe noch in Hangen und Bangen des Resultats der versprochenen Unterredung.

Ein Gefühl der Rührung beschlich die Tante, als sie jetzt leise das gemeinsame Schlafzimmer betrat und eine weiße Gestalt, das Gesicht träumerisch dem mondhellen Himmel zugewandt, an einem der weit geöffneten Fenster sitzen sah.

Es war doch immer das alte gleiche Lied!

Jugend — Liebe — Sommernacht!

Wo waren die Zeiten geblieben, da sie noch allabendlich ihrem Pflegekinde Käthchen die Hände zum Nachtgebet gefaltet hatte!

Wie schnell war aus der verschüchterten Kleinen dies große, ernste Mädchen geworden, das so ruhig und sicher mit seinen dunklen Augen ins Leben schaute, daß die Tante sich ihr gegenüber mehr und mehr in der Rolle der Freundin und Kameradin fühlte und das Bewußtsein der Mütterlichkeit vor dieser scharf ausgeprägten Persönlichkeit schon fast vollständig in ihr untergegangen war. —

Geräuschlos war die Baronin über den dicken Smyrnateppich bis zum Fenster gekommen und legte ihre Hand auf die feine Schulter der Nichte.

„Du wirst dich noch erkälten in diesem Kostüm, Käthe!"

Das Mädchen fuhr auf.

„Tante Ulrike!"

Wie eine Elfengestalt aus einem Sommernachtsmärchen stand sie vor ihr in dem weißen Nachtgewand, von dem rieselnden Mondlicht umflossen, das wie eine breite silberne Bahn ins Zimmer fiel.

„Was hat Papa gesagt?"

Statt aller Antwort zog sie die Tante an sich und küßte sie herzlich.

„Ich glaube, Kind, es wird noch alles gut!"

Sie hatte sich auf den Rand ihres Bettes niedergelassen und die Nichte auf ihren Schoß genommen.

Alles, was sie in ihrem einsamen Leben an Liebe besaß und vergeben konnte, konzentrierte sich in diesem Kinde, das ihr ein und alles auf der Welt war, und der Wunsch, daß das Glück ihres Abgotts ein wirklich ganzes und großes sein möge, durchdrang sie mit solcher Gewalt, daß sie den aufsteigenden Tränen nicht mehr zu wehren vermochte.

Sie wühlte ihr rundes, gutes Gesicht in Käthchens aufgelöstes Haar, das wie ein weicher Mantel über Nacken und Schulter des Mädchens herabfloß, und preßte den jungen, blühenden Leib an ihre heftig wogende Brust.

„Alles, Käthe, will ich für dich tun!" stammelte sie unter heißem Schluchzen. „Alles, alles, nur, daß du glücklich wirst!" —

8. Kapitel.

Vom Rathausturm des Städtchens Rahnsfeld schlug es zwei Uhr.

Die Mittagssonne brütete mit heißem Atem auf dem holprigen Steinpflaster, dessen allshärlich immer von neuem geplante Renovierung seit Menschengedenken einen nie versiegenden Unterhaltungsstoff für die verschiedenen Stammtischrunden des kleinen Ortes abgab.

Hinter den herabgelassenen Läden schliefen die alten, winkligen Häuser, die den geräumigen Markt, in dessen Mitte sich wuchtig der ungeslüge Hallenbau der St. Katharinenkirche erhob, in untreigemäßigem Gevlert umgaben.

Hier ein Materialwarengeschäft, ein Grünkram, eine Kolportagebuchhandlung, dort die einzige Konditorei der Stadt mit verhaubten Marzipantortenauslagen und Fliegenstöcken in dem schmalen, blinden Schaufenster.

Nur die Apotheke, die erst im vergangenen Jahre einen neuen Besitzer erhalten hatte, und das Hotel „Zum weißen Löwen" präsentierten sich in einem etwas stattlicheren Gewand als die Nachbargebäude, die mit ihren hohen Giebeldächern und breiten Beischlägen in ihrem Ursprung noch bis in die Ordenszeit zurückverwiesen.

Jetzt öffnete sich die schwere, geschnitzte Eichentür im Hause der Apotheke, und Graf Lohma trat, von einem kleinen weißhaarigen Herrn begleitet, auf die um den Markt führende Straße hinaus.

Der Graf war schon am frühen Morgen zur Stadt gefahren und hatte hier sogleich seinen alten Rechtsbeistand, den Justizrat Schröder, aufgesucht.

Die Konferenz der beiden Herren hatte sich durch viele Stunden hingezogen, so daß ihnen fast unbemerkt der Nachmittag herangekommen war.

Eine Einladung zum Mittagessen in der Familie seines Anwalts hatte der Graf, der sich ungern jemand verpflichtete, abgelehnt; dafür hatte es sich der liebenswürdige Jurist doch nicht nehmen lassen, seinen Klienten noch ein Stück Weges bis zum Kaufmann Gumballa zu geleiten, woselbst der Landadel der Umgegend nach alter Gewohnheit sehr zum Aerger des Löwenwirts bei Besuchen der Stadt die Ausspannung zu wählen pflegte.

Das Schröderische Geschäft lag unweit der Einmündung der Königsberger Straße auf dem Marktplatz in einem altertümlichen Hause, das jedem Fremden, der sich einmal nach Rahnsfeld verirrte, als die Hauptsehenswürdigkeit des Orts mit lokalpatriotischem Stolze gezeigt wurde.

Mit dem bescheidenen Backsteinmaterial, aus dem die großen Hansastädte der Ostseeküste so stolze und würdige kirchliche Schöpfungen herzustellen verstanden haben, war hier von der weitlichen Baukunst ebenso ein schöner und eigenartiger Bau geschaffen worden, der sich mit seinem vielfältig gegliederten und durchbrochenen Giebelbau, dem, zitterartigen Maßwerk der Fenster und den reichgemusterten Friesbändern seiner Wände in reizvoller Weise von seiner nüchternen Umgebung abhob. — —

Eine wunderbar erfrischende Kühle strömte das Grafen entgegen, als er nach herzlicher Verabschiedung von dem Justizrat die hohe Eingangshalle des Gemballaschen Hauses betrat, von der zur Rechten der eigentliche Kaufladen, zur Linken das damit verbundene altrenommierte Weinlokal gelegen war.

Herr Gemballa, der die beiden Herren die Straße hatte herauskommen sehen, schoß in diesem Augenblick wie ein Pfeil um die Ladentür, hinter der er Posten gestanden, und begrüßte den Gast sofort mit großer Zungenfertigkeit: der Mosel läge bereits seit einer halben Stunde auf Eis, seine Frau wartete nur auf den Moment, die Pfanne mit den Filetbeefsteaks zum Braten aufs Feuer zu schieben.

(Fortsetzung folgt.)

Auffallend billige Preise

Geschäftshaus **J. Lewin**

in allen Abteilungen.

Unsere Schaufenster überzeugen Sie davon.

Marktplatz 2 und 3.

Vermietungen

Möbl. Zimmer

„Alt Heidelberg"
Geltstraße 5.
Täglich 12—2 Uhr der
große Mittagstisch!
Gut! Preiswert!

Bess. gr. Zimmer zu vermieten Auguststr. 8, II.

Kolonier Herr findet
frdl. Aufnahme
u. Pflege (auch b. Krankheit) in m. Heim. Off. u. B. 2622 a. d. Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zim., n. W., z. Schlafg. s. L. Gefl. an Best. Herrn ob. Dame zu verm. Geiststr. 15, II. r.

Fräulein erhält
gut möbliertes Zimmer gegen etwas Hausarbeit. Nur schriftl. Offerten an Schuster, Bernburgerstraße 49, I. r.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Laden
oder Geschäft
sof. in gut. Lage zu miet. ges. Off. mit Preis unt. B. 2982 a. d. Exp. d. Bl.

Stud. (Jurist) sucht bei besserer Familie eine
ruhige Wohnung
mit Familienanschluß, elektr. Licht, gut heizbar und möglichst mit guter Pension. Angebote erb. unter Chiffre 8, Postlagernd Halle.

Tausch 2 Gr., H. u. R. Merseburgerstraße, gegen solche im Zentr. b. Sudenburg zu tauschen ges. Merseburgerstraße 68, 3 Tr.

Suche sof. Zimmer geeignet als Büroraum (?) Ernemann, Triumphstr. 13.

Suche ein oder zwei leere oder möblierte Zimmer
für sofort oder später in Halle oder Vororten. Gefl. Offert. an Tlonnek, Große Steinstr. 41.

Für Bürozwecke
werden für sofort oder per 1. Oktober 2 Zimmer (möbliert Magdeburger- oder Merseburgerstraße oder nähere Nähe des Bahnhofes) gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter T. 1197 an die Expedition des Blattes erbeten. [a0999]

2 bis 4 Büroräume
Nähe Riebeckplatz per sofort oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote an [a0951] Franz Hesek, Leipzigerstraße 56.

Große südwestdeutsche Zigarrenfabrik
sucht per sofort oder später in verkehrsreicher Stadt
leeren Laden
zwecks Einrichtung eines vornehmen Zigarrengeschäftes. Offerten an A. L. 173 an Ala-Haasenstein & Vogler, Magdeburg. [a0939]

Mehrere große Läden
zu mieten (Dauermieter), eventl.
Zigarrengeschäfte
zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 1517 an die Expedition dieses Blattes. [(0/7180)]

Junge, Ehepaar v. Lande sucht 2 leere Zimmer mit Kochgelegenh. Offert. an Hesse, Zentralstr. 49, I.

Suche für sofort möbliertes Zimmer in Annemarieg. od. Hälfte, Paul Hefftmann, Kaiserstr. 5.

Jg. Herr sucht bes. möbl. Zimmer ev. m. Pension, bis 600 M., N. Wettinstr. Preisg. bei Hausbesitzer, Hafbordenstraße 40.

Junge Dame sucht zu sof. freundlich möbliertes
Zim. mit Klavier
G. Blaber, Magdeburgerstr. 8, 1 Tr.

Wohnungstausch
Tausche meine Wohnung in Eisleben gegen eine Wohn. in Halle. Zu erfr. Streiberstraße 46, 2 Tr.

Wer einen kleinen
LADEN
im Zentrum u. Stadt geg. hohe Abfindungssumme abgeben will, melde sich bald an. Off. unt. J. 2889 an die Exp. d. Bl.

Cand. med. sucht möbl. Zimmer o. volle Pension. Offerten mit Preis unter Greiswald 29, 3 Treppen.

Bachherrich. 1. Et.,
sof. in gut. Lage zu miet. ges. Off. mit Preis unt. B. 2982 a. d. Exp. d. Bl.

Stud. (Jurist) sucht bei besserer Familie eine
ruhige Wohnung
mit Familienanschluß, elektr. Licht, gut heizbar und möglichst mit guter Pension. Angebote erb.

Möbl. Zimmer,
per 1. Okt. Schiemann, Königstraße 84.

Suche möbl. Zimmer,
möglichst in der Nähe der Reichsbank. W. Schnell, Stob 1. Mbl., Gr. 1. Sipo Mitteldeutschland.

Beamter sucht
ruhig, möbliert. Zimmer zum 1. 9. Angebote an Kampreth, Nebenstr. bei Eisenburg (Mark). (?

Suchen zum sofortigen Antritt
tücht. selbständige
Elektro-Monteure
für Hochstinstallationen und landw. Anlagen. Zu melden mit Zeugnissen bei [b5187]
Reinhardt Lindner, Ing.-Büro, Jüterbog, Pferdestr. 49.

Freileitungs-Monteure
Hausinstallat.-Monteure
selbständig und zuverlässig arbeitend, sofort gesucht. Ausländische Angebote erbeten an: [(b5114)]
Reinhardt Lindner,
Bauhütte in
Jüterbog, Pferdestraße 49.

Tüchtige
Bohrmeister
für Handbohrbetrieb suchen sofort
Carl & Co., Halle,
Große Brunnenstraße 42.

Gewandter, gutempfohlener
Verkäufer
mit guter Schulbildung zum 1. 9. ges. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Bild erb. [b5144]
Conrad Hirte & Sohn, Rahnsfeld Schuhwarenhandlung.

Für unsere Werkzeugfabrik benötigen wir dringend einen erfahrenen und tüchtigen
Werkzeug- und Gesenkhauer
sowie ferner einige tüchtige
Modellschlosser
für unsere Elektrowerkzeugfabrik. Angebote mit Angabe seitheriger Tätigkeit erbeten an
Rheinische Metallwaren- u. Maschinenfabrik
Abteilung Sömmerda.

Leistungsstarke Zigarrenfabrik
sucht für sämtliche Städte [a02778]
Platz- u. Bezirks-Vertreter.
Nur branchekundige Bewerber mit guter Kundschaft wollen sich unter Aufgabe von Referenzen unter T. 1197 an die Expedition d. Bl. wenden.

Zum möglichst sofortigen Antritt
werden einige tüchtige [(Ez941)]
Lohn- bezw. Material-Buchhalter
von größerer Berahau-Gesellschaft gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter T. 1997 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrling und Lehrmädchen
aus achtbarer Familie per sofort gesucht. [b5193]
Josef Baruch, Tüllfabrik, 4. Friseurartikel Magdeb.

Vertreter
für Reg.-Bez. Merseburg gesucht.
C. Dolens, Magdeburg, Tabakgroßhandlung, Schifferstr. 24. [Ez940]

Möbl. Zimmer
mit Klavier 1.9. 20 ges. Südvorstadt bevorz.
Jungbauer,
Landsbergerstr. 8a, II.

Junges Ehepaar sucht einf. möbliertes Zimmer. Off. u. Gr. Steinstr. 40, 1 Treppen, r. Wunsch.

Zu Klein- oder Mittelhandel Zimmerpend. sofort gesucht. (ma0677)
Laden-Lokal
eventl. Haus
für ein mittleres Manufaktur-Geschäft zu mieten oder zu kaufen. Angebote unt. J. P. 9285 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Jg. Ehep. sucht 1 u. 2 leere Zimmer mit Kochgelegenheit. Offerten erb. an Ehepaar Meier Markt 17, 2 Treppen.

Brauhaus sucht
2 leere Zimmer
wo Frau gerne Hausarbeit übernimmt. Gust. Schönberg, Limbenstraße 31.

Möbl. Zimmer
zum 1. 9. v. Professorin (Nordviertel) gesucht. Offerten mit Preis nach Wilhelmstr. 31, 1 Tr. rts.

Offene Stellen

Männliche

Spirituosen!
Von leistungsfähiger Dampfbrennerei u. Spirituosenlikörfabrik mit anerkannt vorzügl. Fabrikaten wird ein bei der einschlägigen Branche gut eingeführter [a02762]
Vertreter
gesucht. Angeb. u. T. 887 an die Exp. d. Bl.

Fellsammler werden wieder angenommen bei hohem Verdienst. Adr. u. P. 2885 a. d. Exp. d. Bl.

Vorarbeiter,
sowie tüchtige [b5122]
Kesselschmiede
(perfekte Stemmer) für dauernde Arbeit gesucht
Gustav Kamprath,
Masch.-Bestellschein. 26

Gärtner
holt ein Heizmann, Inspektor, Pferdewärterhof, Zu Mt. leichte schriftl. Arbeit. Dauer 1 jahrem. Mdr.-Sekr. 2. Anleit. erg. 4 M. b. Norm. Becker, Friedr. Postfach. a9940

Junge Dame bevorz. tücht. Stenot. von Abg. ein. leer. Zim. Off. an Fritzsch, Merseburgerstr. 38. (b1909)

2 anst. j. Herren n. bevorz. einf. möbliertes Zimmer, Nähe Hohnbof, Mitt. u. Off. an R. Barsch, Merseburgerstraße 10, 1 Tr.

Möbl. Zimmer
mit Klavier 1.9. 20 ges. Südvorstadt bevorz.
Jungbauer,
Landsbergerstr. 8a, II.

Junges Ehepaar sucht einf. möbliertes Zimmer. Off. u. Gr. Steinstr. 40, 1 Treppen, r. Wunsch.

Zu Klein- oder Mittelhandel Zimmerpend. sofort gesucht. (ma0677)
Laden-Lokal
eventl. Haus
für ein mittleres Manufaktur-Geschäft zu mieten oder zu kaufen. Angebote unt. J. P. 9285 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Jg. Ehep. sucht 1 u. 2 leere Zimmer mit Kochgelegenheit. Offerten erb. an Ehepaar Meier Markt 17, 2 Treppen.

Brauhaus sucht
2 leere Zimmer
wo Frau gerne Hausarbeit übernimmt. Gust. Schönberg, Limbenstraße 31.

Möbl. Zimmer
zum 1. 9. v. Professorin (Nordviertel) gesucht. Offerten mit Preis nach Wilhelmstr. 31, 1 Tr. rts.

Offene Stellen

Männliche

Spirituosen!
Von leistungsfähiger Dampfbrennerei u. Spirituosenlikörfabrik mit anerkannt vorzügl. Fabrikaten wird ein bei der einschlägigen Branche gut eingeführter [a02762]
Vertreter
gesucht. Angeb. u. T. 887 an die Exp. d. Bl.

Fellsammler werden wieder angenommen bei hohem Verdienst. Adr. u. P. 2885 a. d. Exp. d. Bl.

Vorarbeiter,
sowie tüchtige [b5122]
Kesselschmiede
(perfekte Stemmer) für dauernde Arbeit gesucht
Gustav Kamprath,
Masch.-Bestellschein. 26

Gärtner
holt ein Heizmann, Inspektor, Pferdewärterhof, Zu Mt. leichte schriftl. Arbeit. Dauer 1 jahrem. Mdr.-Sekr. 2. Anleit. erg. 4 M. b. Norm. Becker, Friedr. Postfach. a9940

Einen durchaus selbständigen, älteren
Werkzeugmacher
der auch mit der Herrichtung von Stitter-Werkzeugen vertraut sein muß, in dauernder Stellung gesucht. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Meistergehalt.
Für Halle und nähere Umgegend suche tüchtigen
Reisenden,
welcher mit der Kolonialwaren- und Schaumacher-Branche vertraut sein muß, in dauernder Stellung gegen hohe Provision, bei entsprechenden Leistungen auch feste Anstellung. Näheres unter A. 2120 an die Expedition d. Bl.

Kolonialwaren-Großhandl. sucht ebenso.
kaufm. Lehrling
aus besserem Hause, mit guter Schulbildung, für Kontor- und leichte Bureauarbeiten, zur Unterweisung des Expedienten, zum sofortigen Antritt. Off. erbitte unt. T. 1087 an die Exp. des Blattes.

13—14jähriger, ehrlicher Junge
als Laufbursche gesucht. Willert, Markt 11.

Schuljunge
f. Botengängen ges. Gustav Fritzsch, Merseburgerstr. 38.

Jg. gewdt. Bäcker
für sofort gesucht. [b5151]
Blumenthal & Bauer, Halbordenstraße 1.

Laufbursche
mit guten Schulzeugnissen für junges Ehepaar nach Berlin. Zimmerschon geboten, auch Aufsichtsperson. Hebenbergerstr. 30, I. l.

Saub. Mädch. f. morg. ges. Schertling, Sophienstr. 16.

Mädchen gesucht
sauberes fleißiges Mädchen, das Lust hat, von Sorbe. E. Tietzel, Gr. Steinstraße 41.

Saub. Aufwartung
gesucht bei Richter, Kleine Ulrichstraße 8.

Alleinmädchen,
das kochen kann, zum 1. Sept. in klein. Haushalt (3 Personen) gesucht. Magistratsbaurat Leonhardt, Stadtbaustr. 15, II.

Junges Mädchen,
aus Landwirtschaft, für bess. Haushalt (3 Per.) 1. 9. od. später gesucht. Keil, Alter Markt 6, I.

Ein ehrl. Dienstmädch.
nicht über 16 Jahre, sucht zum 1. Sept. Wäschefabrik Gustav Schmidt, Fr. Sangerhausen.

Jung. ehrl. Fräulein
für geschäftl. u. Haushalt bei Familienanschl. Verzütung zunächst nebst Wäsche. Angebote erbitten Ana. Steamann, Konditorei und Kaffee, Halle-Ammendorf (Allmenhof).

Anwärtung
für einige Tage in der Woche vor oder nach 3 Uhr. Angeb. 8—9 Uhr. Gorthstr. 30, 1.

Arbeitsbursche
bei dauernder Betätig. per sof. gesucht. Karl Paul, Diemitz, neben Birkhahn.

2 Friseurgehilfen
sof. gesucht. Ernst Wirth, Hallenserstraße 59. [b7094]

Friseurgehilfen f. Herren
Freimfelderstraße 19. (?

Drogen-Lehrling
mit guter Schulbildung ges. Norm. Bitt Nachf., [b5744]. Gr. Steinstr. 32.

Offene Stellen

Weibliche

Tüchtige, Mädchen z. 1. 9. ges. Kettig, 16, 2 Tr.

Branchekundige, fünftere
Verkäuferinnen und Kassiererinnen,
Erfahrene, ältere, energische
Aufsichtsdame,
ältere, tüchtige [(e290)]
erste Verkäuferin für Damen-Konfektion
gesucht.
Alex Michel.

Kontoristin
mit mögl. schon einig. Jahr. Praxis zum 1. 9. gesucht. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschr. u. Bild erbitten Conrad Hirte & Sohn, [b5435] Rahnsfeldschuhhandlung.

Besseres Dienstmädchen
nach Paris gesucht,
welches in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist. — Es handelt sich um gute Stellung, wofür ein tüchtiger Geschäftsmann sich verbürgt. Offerten u. T. 1117 an die Expedition d. Bl. [b07122]

Reisedamen
für konkurrenzlose neue Sache verdienen 100 bis 300 Mark täglich. Sofort melden bei Wilh. Junge, Lindenallee, Halle, Sternwarte 46/47.

Suche zum sofortigen oder späteren Eintritt für mein Leinen- und Wäsche-Geschäft jüngere branchekundige
Verkäuferin
Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschriften unter C. 2603 an die Exp. d. Bl. [b07129]

Aufwartung
für vormittags gesucht. Kredit, Burgstraße 18.

Anständiges Mädchen
für Küche u. Haus bei sofort od. 1. Sept. ges. Frau Oberbauer.

Kochlehrmädchen
stellt ein „Reichshof", Alte Promenade 6.

Jüng. Mamsell
zum baldigen Antritt sucht Frau Lotte Pfeiffer, Kleistraße 9.

Kontoristin,
Feste Arbeitszeit, mit Lohnbuchhaltungsarbeit, und einschlägigen Arbeiten vertraut, gute Maschinenschreiberin, findet zum 1. 10. Stellung. Kaufmännische Lehrlinge, mit genauen Angaben über Vorbildung usw. T. 1177 an die Exp. d. Bl. erbeten. [b07127]

Saub. Aufwartung
für 2 Stund. 7—9 vorm. sofort gesucht. Gr. Steinstraße 13, Hinterhaus, 1. Etg. r. [b5154]

Gewandte Stenotypistin
mit mehrjähriger Sonntätigkeit zum 1. 10. oder früher gesucht. Angebote an Annoncen-Expedit. Britschke, Bernburgerstraße 28. [b1931]

Kinderfräulein
die gangen ab. bald. Tag per sofort gesucht. Frau Erbs, Landwehrstr. 22.

Alte-Mädchen,
auch Kernende, solche ges. Weidestraße 6, Weißwaren-Geschäft.

Suche zum sofortigen Antritt besseres Mädch., welches in allen Handarbeiten erfahren ist, Freunschule im Kochen u. Nähen hat und zu Hause wohn. kann, als [(b07131)]
Stütze.
Vorzustellen morgen 3 bis 7 Uhr nachmittags. Frau H. Buhetzki, Gr. Steinstraße 34.

14—15jähriges Mädchen
gesucht. Gute Kost. Gr. Steinstraße 68, I.

Ordentl. Dienstmädchen
zum sofortigen Antritt gesucht
Romanischestraße 23, 1 Tr.

Flotte, verkäufliche
Stenotypistin,
welche auch Buchführung versteht, per sofort auf Kontor gesucht. Angebote unter L. 9671 an die HA-Leipzigerstr.

Junges Mädchen
sucht Frau Grünwerstraße.

Schröder, Könnern, Große Brühlstraße.

Junges Mädchen
für kinderlos. Haushalt, welches auch Lust hat, Ostern 1. Okt. od. 1. Nov. Kl. Ulrichstr. 13.

Tüchtige
Kaffeetöchter
nicht unter 20 Jahr., s. baldigen Antritt gesucht. Zeit. Wohnung u. hohes Gehalt. [b1934]
Kaffeehaus Zorn.

Saub. Aufwartung 4mal 3 Std. vorm. ges. Ludw. Wuderwirr, 18, I.

Fleißiges Hausmädchen
zum 1. September gesucht Römalstraße 58, 2 Tr.

Stellen-Gesuche

Männliche

Junger, selbständiger
Mechaniker
sucht pass. Stl. f. kaufmännisch. Off. u. C. 2986 a. d. Exp.

Zimmerpoliert
erste Kraft, sucht Stellung, auch als Vlademeister. Off. u. C. 2425 a. d. Exp.

Jg. Kaufm., moham., 24 Jahre alt, ebenf. perf. (Wüstkätig) sucht Stellung. Gefl. Angeb. an Bruno Freibert, Crölwitz, Schafbergw. 9, 1 Treppe.

Aelterer Herr
sucht Beschäftigung als Hilfsschreiber oder Bote. Offerten unt. P. 2375 a. d. Exp. d. Bl.

Stellen-Gesuche

Weibliche

Aelteres Fräulein,
im Kochen, Nähen u. auf Zwegen des Haushs. bewandert, sucht in ruhig. bess. Haushalt Stellung als Stütze, wo Mädchen vorhanden ist. Off. unter P. 2415 a. d. Exp. d. Bl.

Kontoristin
sucht Schrift. Nebenbeschl. Off. u. U. 2715 a. d. Exp.

20j. Mädchen,
im Kochen u. Nähen erfahren, sucht Stellung 1. 1. 10. Off. u. K. 100 a. d. Exp. d. Bl.

Besser. Fräulein,
ev. j., sucht Stellung als Kinderpl., Stütze od. bes. Koch- u. Nähkenntn. vorh. Off. u. T. 1297 a. d. Exp.

Verschiedene

Ziehung 24—31. Aug.
Geld-Lotterie
zugunsten der Pfeifhundertrichte
26670 Gew. her ohne Abzug
1000000
Haupt- 250000
100000
Empf. u. verlange Lose à 3 Mk. Preis 1 Mk. 6.— Porto u. Liste 1 Mk. m.
Emil Stiller,
Bankhaus, Hamburg, Holzbaum 25. (ehl. Lotteriebriefe 200 16.

Eier nimmt 10jähr. Mädchen in gute Pflege auf bei Sand Nähe Halle. Off. u. P. 2986 a. d. Exp. Bl.

Welcher Geselligkeitsverein Thüringen 3 neue junge Damen heiraten. Off. u. X. 9136 a. Exp. d. Bl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19200819028/fragment/page=0002